

Bürgersolaranlage Göda

Projektbeteiligte

Bürgersolar Göda UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
OT Pietschwitz 26a
02633 Göda

Gemeindeverwaltung Göda
Schulstraße 14
02633 Göda

Unterstützt durch den Verein „Energieeffizientes
Göda e.V.“



Abbildung 1: Montage der Photovoltaikmodule

Projektbeschreibung

Die Bürgersolaranlage Göda (Abbildungen 1 und 2) wurde auf einem südausgerichteten Satteldach mit 45° - Neigung errichtet. Auf 195 m² wurden insgesamt 83 Module der Firma Schott Solar AG mit einer Spitzenleistung von jeweils 230 Wp installiert. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt somit 19 kWp. Die Firma Sunways lieferte die Wechselrichter für die Photovoltaikanlage, um die Einspeisung in das öffentliche Stromnetz seit Dezember 2010 zu ermöglichen. Im Jahr 2011 wurden 22,2 MWh Strom produziert (Plan: 17,8 MWh). Dies entspricht einem jährlichen spezifischen Energieertrag von ca. 1.170 kWh/kWp.

Die Anlage wurde auf dem Dach eines kommunalen Mehrfamilienhauses errichtet. Dazu wurde ein Mietvertrag mit der Gemeinde Göda abgeschlossen. Ein öffentlicher Partner erweist sich für ein Bürgerenergieprojekt aufgrund seiner Zuverlässigkeit und meist wohlwollenden Haltung zu Umweltschutzprojekten oft von hohem Wert. So konnte hier beispielsweise eine normalerweise über die gesamte Laufzeit zu hinterlegende, jedoch wirtschaftlich nachteilige Rückbaukaution, durch die Abgabe einer persönlichen Bürgschaft der investierenden Bürger vermieden und trotzdem dem Risiko des Vermieters adäquat und zuverlässig begegnet werden.

Da die Gesamtleistung unterhalb von 30 kWp liegt, war ein problemloser Anschluss an das öffentliche Netz möglich. Für aus Sicherheitsgründen anzustrebende kurze DC-Stromwege (Gleichstrom; DC = direct current) wurden die Wechselrichter im Dach installiert. Eine Überhitzung tritt auch im Sommer erfahrungsgemäß nicht ein, da u. a. die Module das Dach wirksam verschatten und vor Aufwärmung schützen.



Abbildung 2: Bürgersolaranlage auf dem Dach des kommunalen Mehrfamilienhauses

Aufgrund der stufenweisen und relativ kurzfristigen Anpassungen der EEG-Vergütung war auch bei diesem Projekt zwischen Beauftragung und Inbetriebnahme sehr schnelles Handeln von Nöten. Trotz widriger Wetterumstände hat die Installationsfirma mit großem Engagement das Zieldatum erreicht.

Mit breiter Anteilnahme von Bürgern, der Investoren und würdigen Ansprachen durch Herrn Landrat Harig, Herrn Bürgermeister Beer und Ortspfarrer Herrn Rummel konnte noch kurz vor Jahreswechsel die feierliche Inbetriebnahme vorgenommen werden (Abbildung 3).

Investorenfindung

In der Bürger-Arbeitsgemeinschaft „Energie“, die in der Gemeinde Göda im Zuge der Teilnahme am Bundeswettbewerb "Energieeffiziente Stadt" bis 2010 entstand, wurde auch die Idee von Bürgerkraftwerken vor Ort diskutiert und für gut befunden. Getreu dem Motto: "Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!" fanden sich letztendlich 13 Bürger in der Bürgersolar Göda UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG zusammen, um mit einer gemeinsamen Solaranlage umweltfreundlich und vor Ort Strom zu erzeugen.

Als sehr hilfreiche Unterstützung bei allen notwendigen Schritten zum erfolgreichen Abschluss eines Bürgerenergieprojektes hat sich die Bürgersolarbroschüre der Sächsischen Energieagentur SAENA erwiesen. Aufgrund der sehr guten Resonanz interessierter Investoren und der Nichtrealisierung gleicher Vorhaben auf bereits in Auge gefassten, jedoch statisch nicht tauglichen Dächern, stand genügend Eigenkapital zur Verfügung, sodass kein Kredit aufgenommen werden musste. Weitere direkte Förderprogramme standen zur Zeit der Investition nicht zur Verfügung. Die 2010 noch notwendige Baugenehmigung ist inzwischen nicht mehr erforderlich, jedoch sollten gerade im öffentlichen Raum weiterhin mit gleicher Sorgfalt die Anlagen geplant, realisiert und geprüft werden.



Abbildung 3: feierliche Inbetriebnahme der Bürgersolaranlage

Der organisatorische Aufwand ist eine große Herausforderung und eine oft unüberwindbar scheinende Hürde bei der Realisierung von Bürgerenergieanlagen. In Göda wurde ein Konstrukt umgesetzt, das Katalysator und professioneller Betreuer für weitere Projekte sein kann. Beispielsweise kann die Rechtsform der UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (die UG ist eine „kleine GmbH“) angewendet werden (Abbildung 4). Bei dieser werden steuerrechtliche Vorteile der Personengesellschaft und haftungsrechtliche Vorteile der Kapitalgesellschaft kombiniert. Pro Objekt kann sogar eine eigene Projekt-KG (Kommanditgesellschaft) gegründet werden. Diese sammelt das Eigenkapital über die Anlegereinlagen und beauftragt die UG als Komplementär gegen eine Aufwandsentschädigung mit der Geschäftsführung (Projektentwicklung, Organisation, Betriebsverwaltung, Abrechnungen) und der Haftungsfreistellung. Die anteiligen Gewinne der KG versteuert der Anleger in seiner Steuererklärung.

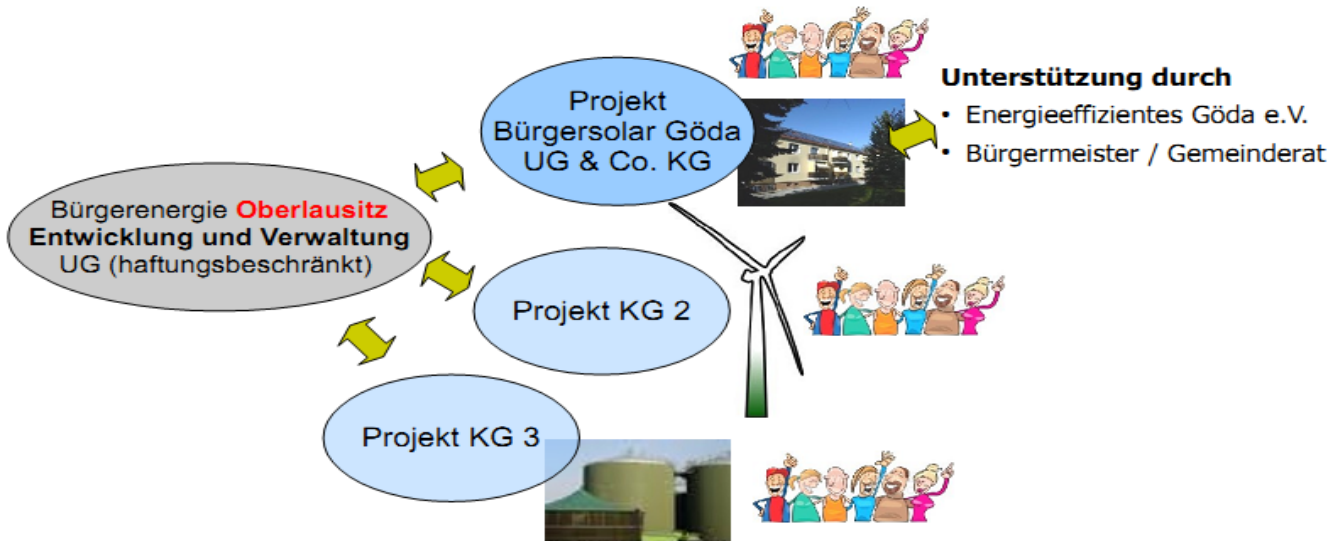


Abbildung 4: Organisationsform der Energieprojekte in Göda

Wichtig ist, dass engagierte Initiatoren vor Ort gleichgesinnte Bürger sammeln und motivieren, damit die Unterstützung durch die Verwaltungs- KG zum Wohle aller die gewünschten Früchte tragen kann.

Die Daten zur Anlage und zu weiteren Aktivitäten des Gödaer Energie-Vereins können im Internet unter www.energie-goeda.de >> Projekte bei uns >> Bürgersolarkraftwerk nachgelesen werden.

Das sehr sonnenreiche erste Betriebsjahr 2012 machte den Betreibern naturgemäß sehr viel Freude. Die Anlage funktioniert bei regelmäßiger Kontrolle zuverlässig und ohne Probleme und auch das sehr gute Miteinander mit den anderen Mietern im Objekt macht viel Mut für weitere Bürgerenergievorhaben.

Amortisation/ Rentabilität

Entgegen der weit verbreiteten Meinung und abgesehen von kurzen Zeiträumen, bei denen relativ hohe EEG-Vergütungen und niedrige Anlagenpreise aufeinander fielen, ist eine Bürgersolaranlage zwar ein wirtschaftlich wie ökologisch überaus sinnvolles Vorhaben aber keinesfalls eine Gelegenheit, sich eine goldene Nase zu verdienen. Im vorliegenden Fall ist es das Ziel, zuverlässig eine Eigenkapitalverzinsung von 3,5 % bis 4 % / Jahr bei dynamischer Wirtschaftlichkeitsrechnung unter Berücksichtigung des Zinseszins-Effektes zu erwirtschaften.

Kosten und Finanzierung

Gesamtinvestition: ca. 58.000 € (Stand 2010)

EEG-Vergütung : 33,03 Cent / kWh (Stand 2010)

Wegen des immer noch sehr in Bewegung befindlichen Preisgefüges und der Vergütungshöhen bei Photovoltaik-Anlagen ist ein direkter Vergleich von Kosten selbst nach wenigen Monaten nicht mehr aussagefähig.